

anderer Stelle berichtet hätte; gerade die Dürftigkeit dieser Zusammenfassung ist hart kritisiert worden⁶²⁾.

Der Darstellung der Mailändischen Geschichte hat Galvaneus so insgesamt fünf Werke gewidmet. Der erste Versuch war die GA; zu ihrer Ergänzung wurde die CE geschrieben. Indessen begnügte er sich mit dieser Leistung nicht, sondern begab sich abermals an eine nun sehr viel umfassendere Darstellung des alten Themas. So entstand das CM nebst einer Fortsetzung, dem Opusculum. Das Verhältnis der GA zum CM ist ähnlich dem zwischen seinen beiden Ordenschroniken, deren erste (—1333), ausgenommen die Vita des hl. Dominikus, sehr knapp gehalten ist, während die spätere, als ganze verloren und nur aus den Zitaten bei Ambrogio Taegio bekannt, sehr viel ausführlicher und außerdem bis 1344 fortgeführt ist. In der PN wendet sich Galvaneus noch einmal seinem Lieblingsthema, der Geschichte des vorchristlichen Mailand zu, und gibt im MF einen zusammenfassenden Bericht über die gesamte Geschichte seiner Heimatstadt. Außer der GA wurde kein Werk durch ein nachfolgendes überholt, sondern jedes hatte, zumindest vom Standpunkt des Autors aus, seine besondere Berechtigung.

III. Galvaneus Flamma und die dominikanische Geschichtsschreibung

Schon in der zweiten und dritten Generation erlebte die Geschichtsschreibung in diesem Orden ihre erste Blüte⁶³⁾. Bereits vor bzw. gleichzeitig mit Vincenz von Beauvais und Martin von Troppau entstanden die Weltchroniken des Johannes von Mailly⁶⁴⁾ und Gerhards von Frachet⁶⁵⁾. Im Anfang des 14. Jahrhunderts verfaßte Tholomeus von Lucca seine Annalen und die Historia ecclesiastica, die Galvaneus ebenso wie die Werke des Vincenz und Martin ausschrieb. Nur wenig später folgten die Werke Bernard Guis über die Päpste und Kaiser, die, soweit die

⁶²⁾ Torelli, S. 115 und 120.

⁶³⁾ Vgl. A. Walz O.P., *Compendium historiae Ordinis Praedicatorum* (1948) S. 241 f., S. L. Forte O.P., AFP 20 (1950) S. 369, und Leander Alberti, *De viris illustribus Ordinis Praedicatorum* (Bononiae 1517) f. 151v—153r.

⁶⁴⁾ Vgl. A. Dondaine O.P., *Le dominicain français Jean de Mailly et la Légende dorée*, Archives d'Hist. Dominicaine 1 (1946) S. 53 ff., der mit guten Gründen in J. de M. den Verfasser der teilweise von G. Waitz (MG SS 24, 502 ff.) edierten Chronica Universalis Mettensis vermutet.

⁶⁵⁾ Vgl. M. Daunou, Hist. litt. de la France 19 (1838) S. 174 ff., und Rec. des Hist. des Gaules et de la France 21 (1855) S. 1 ff.